

ERSTE AVS beschließt Umwandlung in Privatstiftung 10.12.2003

Die Vereinsversammlung der "DIE ERSTE österreichische Spar-Casse-Anteilerverwaltungssparkasse" (AVS) hat am 9. Dezember mit 2/3 Mehrheit beschlossen, die AVS formwechselnd in eine Privatstiftung umzuwandeln. Der für diesen Schritt ebenfalls notwendige Beschluss des Sparkassenrates wurde bereits am 3. November 2003 getroffen. Die Umwandlung in die Privatstiftung "DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung" erfolgt rückwirkend mit 31. März 2003.

Die Umwandlung von Anteilerverwaltungssparkassen in Privatstiftungen ist seit der Novelle des Sparkassengesetzes im Jahr 1998 möglich. Seitdem haben diesen Schritt bereits 28 österreichische Sparkassen vollzogen.

Der Vorsitzende des Sparkassenvereines, Herbert Schimetschek, begründete den Wechsel der Rechtsform damit, dass "die Privatstiftung eine moderne und international bekannte Gesellschaftsform ist, während es sich bei der Anteilerverwaltungssparkasse um ein österreichisches Unikum handelt". Darüber hinaus ermögliche die Rechtsform der Stiftung, so Schimetschek weiter, dem Sparkassengedanken, der auch eine Förderung sozialer, karitativer Einrichtungen vorsieht, mit erhöhter Flexibilität Rechnung zu tragen.

Die Stiftung wird weiterhin für die Verbindlichkeiten der Erste Bank mit ihrem gesamten Vermögen haften. Der Stiftungszweck sieht neben der Förderung sozialer und karitativer Einrichtungen auch eine qualifizierte Beteiligung an der Erste Bank vor.

Der erste Vorstand sowie der erste Aufsichtsrat der Privatstiftung muss auf Grund der gesetzlichen Vorschriften ident mit dem letzten Vorstand bzw. Sparkassenrat der AVS sein.

Da für eine Privatstiftung drei Vorstandmitglieder verpflichtend sind, wurde in der Sparkassenratssitzung vom 9. Dezember 2003 Franz Ceska neben den bisherigen Mitgliedern Andreas Treichl und Reinhard Ortner zum dritten Vorstandmitglied bestellt. Zuletzt war Franz Ceska bis 1997 Generalsekretär der Vereinigung der Österreichischen Industrie und danach bis Ende 2001 österreichischer Botschafter in Paris.

Zur Reduktion von bestehenden Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der GiroCredit im Jahr 1997 aufgenommen wurden, hat die AVS in den vergangenen Tagen Erste Bank-Aktien verkauft. Der Anteil der AVS an der Erste Bank fiel dadurch von 35,01% auf 34%. Die 620.000 Aktien wurden bei institutionellen Investoren in Europa und den USA platziert.